

Hinten sicher, vorne rappelt's

FUSSBALL: Als ungeschlagener Meister der A-Klasse Kusel-Kaiserslautern steigt die TSG Wolfstein-Roßbach in die Bezirksliga auf. Dafür sieht sie sich gerüstet, geht die ganze Sache mit Beginn der Sommergebung am 30. Juni aber auch demütig an.

VON AXEL RAUDONAT

WOLFSTEIN. 78 von 84 möglichen Punkten, ein Torverhältnis von 113:18. In 15 von 28 Meisterschaftsspielen stand hinten die Null, alle 14 Heimspiele wurden gewonnen, 14 verschiedene Schützen trafen in das gegnerische Tor. Zahlen und Statistiken, die zeigen, dass die A-Klasse-Meisterschaft und der Aufstieg in die Bezirksliga für die TSG Wolfstein-Roßbach mehr als verdient sind.

Dabei begann die Pflichtspielsaison der TSG gar nicht so gut, musste sie im Kreispokal nach Elfmeterschießen das Aus bei B-Klassist SG Föckelberg/Bosenbach hinnehmen, was die Truppe aus dem Lautertal aber alles andere als schockte. Mit einem 6:0 gegen den SV Steinwenden II startete sie in die Saison, es folgten sechs weitere Siege, ehe es beim VfB Waldmohr (1:1) die erste von nur drei Punkteteilungen in der Fremde gab. Außer Waldmohr war es nur noch dem SV Spesbach (2:2) und dem SV Nanz-Dietschweiler II (1:1) vergönnt, einen Punkt gegen den Primus zu ergattern. Nach dem Duell bei der Bezirksliga-Reserve des SVN gab es 15 Siege in Serie bei 53:7 Toren.

Glück war auch dabei

Man kann wohl mit Fug und Recht behaupten, dass die Gegner im Saisonverlauf sowohl mit der Offensive wie auch der Defensive der „Rowos“ ihre liebe Mühe und Not hatten. Hinten sicher stehen und vorne wird es schon rappeln: Diese Formel hat mehr als nur ein einziges Mal gut geklappt. Räumten hinten Akteure wie Marcel Korb, Patrick Mathias, Jona Wildberger oder Nils Neu ab, haben vorne Johannes Schell, Jerrit Braun, Alya Diallo, Yannick Metzger und Co. die gegnerischen Defensivreihen reihenweise zur Verzweiflung gebracht.

„Was die Jungs über die Saison geleistet haben, war schon der Wahnsinn. Dafür hat man im Training aber auch den nötigen Grundstock gelegt“, lobt Spielertrainer Johannes Schell seinen Kader. Glück hatte die TSG auch, weil sie über das Jahr von Ver-

letzungen und längerfristigen Ausfällen weitestgehend verschont blieb. Und fehlte doch mal der eine oder andere Akteur, so wie im Saisonendspurt, so konnte dies ohne große Qualitätsverluste auch kompensiert werden. „Vor der Saison kamen einige zuvor länger verletzte Spieler zurück. Dazu kam mit Finn Mahler ein talentierter Junge aus der Jugend. So war unser Kader doch breiter aufgestellt als in der Saison zuvor, in der wir oft mit elf, zwölf Mann zu den Spielen gefahren sind“, erklärt Schell. Die Zielsetzung indes war mit einer Platzierung zwischen den Rängen eins und fünf zunächst einmal vorsichtig ambitioniert gewählt worden.

Schlüsselspiel in Kindsbach

Und doch war es letztlich nicht so, dass die Mannschaft die Konkurrenz durch die Klasse pflügte. Der TSG Schönenberg als Vizemeister war der TSG lange auf den Fersen, musste aber nach der 0:3-Heimniederlage im direkten Duell abreißen lassen und hatte in der Endabrechnung auch zehn Punkte Rückstand aufzuweisen. „Nach diesem Spiel in Schönenberg, die ja trotzdem auch eine super Runde gespielt haben, war uns im Grunde klar, dass uns niemand mehr aufholt“, blickt Schell zurück.

Ein Schlüsselspiel war für ihn aber auch schon das vorletzte Spiel im alten Jahr beim Vf Kindsbach, „als wir nicht gut gespielt haben, es lange 1:1 stand, wir aber kurz vor Schluss zum Sieg treffen. Da wussten wir schon, dass was gehen kann.“ Klargemacht wurde das Ganze dann exakt fünf Wochen nach dem Rückspiel in Schönenberg, beim 5:0-Heim Sieg gegen die SG Theisbergstegen-Ettschberg. Alles war angerichtet, als ein Gewitter die Feier fast zunichtegemacht hätte. Gott sei Dank – aus TSG-Sicht – konnte nach längerer Unterbrechung doch zu Ende gespielt und im Anschluss kräftig gefeiert werden.

Gold wert war rückblickend sicherlich auch die Aufstockung des Trainerteams vor der Saison. Für „Rowo I“ bekam Schell Unterstützung durch Marcel Korb und Michael Rosenberger,



Jubel bei der TSG Wolfstein-Roßbach nach dem Schlusspfiff gegen die SG Theisbergstegen-Ettschberg. Mit dem Heimerfolg wurde der vorzeitige Gewinn der A-Klasse-Meisterschaft eingetütelt.

FOTO: SAVER

wobei Letzterer durch sein Engagement an der Außenlinie den spielenden Trainern einiges an Arbeit abnahm. Und Torwarttrainer Dirk Kohl-mayer trieb Schüssmann Jonas Oster auch das eine oder andere Mal zu Höchstleistungen.

Jetzt gegen Erstvertretungen

So sind in der kommenden Saison nun nicht mehr die Zweitvertretungen des VfB Reichenbach oder SV

Nanz-Dietschweiler die Gegner, sondern eben deren erste Mannschaften. Mit den Duellen beim TuS Besenbach-Patersbach warten zwei weitere Kreisderbys auf die Schell-Equipe, auf die darüber hinaus in der höheren Klasse manche neue, aber auch altbekannte Gegner warten.

„Der Kader bleibt zusammen, ein paar Akteure kommen dazu. Ich sehe uns schon gerüstet für die Bezirksliga. Aber klar ist, dass wir dort nichts geschenkt bekommen“, ist Schell vor-

sichtlich optimistisch, in der neuen sportlichen Heimat mithalten zu können.

DER MEISTERKADER

Jerrit Braun (26 Spiele/19 Tore), Lukas Dein (10/4), Patrik Oyon (1/0), Alya Diallo (25/7), Tobias Jung (13/0), Timo Keller (10/0), Marcel Korb (23/2), Niklas Lalla (19/13), Lukas Lemke (1/0), Finn Mahler (23/0), Jonas Mahler (20/2), Patrick Mathias (24/6), Tim Matz (23/5), Yannick Metzger (26/17), Nils Neu (27/0), Jonas Oster (28/0), Robin Preuß (6/0), Christopher Rier (21/4), Steffen Schumacher (1/0), Dean Schedt (1/1), Johannes Schell (28/32), Rouven Steinhäuser (11/3), Jona Wildberger (23/2).